



aids - hilfe
GRÜNDUNG
Fachstelle für
Prävention und Beratung

More



Normal wäre, über die
eigene HIV-Infektion so
offen reden zu können,
wie über Krebs.

Katharina Schwitter - Fedier

Solidarität leben

HIV hat verschiedene Gesichter

aids - hilfe

GRAUBÜNDEN

Fachstelle für
Prävention und Beratung

Normal ist für mich, dass

- es mir manchmal zuwider ist, täglich Tabletten zu schlucken.
- ich Angst habe vor einem Stellenwechsel.
- beim Küssen ganz nebenbei die Frage kommt: «Das ist nicht ansteckend, oder?»
- meine Freunde ganz cool mit dem Thema umgehen, kein Mitleid zeigen und keine Fragen scheuen.
- sich die Kollegin überlegt, ob sie auf der Vereinsreise das Zimmer im Hotel mit mir teilen will.
- meine Vergangenheit mit der «behandelbaren» Gegenwart abgetan wird.
- ich mich seit meiner HIV-Diagnose nicht mehr frei fühle.
- ich mir immer wieder Vorwürfe mache, mich angesteckt zu haben.
- ich Angst habe, trotz all meiner Vorsicht meinen Partner anzustecken.
- ich mit meinen HIV-positiven Freunden auch Witze über unser «Elend» machen kann; beispielsweise «Ihh, du bist HIV+, von deinem Glas trinke ich sicher nicht.»
- ich mir immer wieder überlege, wann der passende Zeitpunkt ist, meinen HIV-Status offenzulegen.

Welt-Aids-Tag 2015 - Aussagen von Menschen mit HIV in Graubünden